



Toad Walkers

*Tobias Zaft (*1981 in Hamburg)*

Material: patinierte Bronze

Entstehungsjahr: 2024

Maße von links nach rechts (H x B x L):

1,8 x 1,93 x 1,57 m

1,53 x 2,45 x 1,35 m

1,66 x 1,26 x 1,59 m

Gewicht: je ca. 320 kg

Edition: je 10 Exemplare (Prägung mit Nummerierung und Signatur)

Kaufpreis (pro Skulptur):

24.000,- EUR inkl. 19 % MwSt.

Die Skulpturengruppe der *Toad Walkers* (Krötenwanderer) ist eine soziale Metapher für eine Konsumgesellschaft, die versucht, mit der Natur in Verhandlung zu treten. Die Kommerzialisierung ist bereits bis in den letzten Winkel des Planeten vorgedrungen. Die mit Bitcoins und Goldbarren beladenen Kröten balancieren das ambivalente Verhältnis zwischen dem Kapitalismus und der Natur aus. So wie der Kapitalismus durch rücksichtslosen Raubbau an der Umwelt seine eigenen Voraussetzungen kannibalisiert, riskieren die *Toad Walkers* ihren Fortbestand durch maßlose Gier. Diese Gier hindert sie daran, in ihr ersehntes Habitat zurückzukehren, da sie auf ihrer riskanten Wanderung von der Last des Geldes überwältigt sind.

Abstrakte Transaktions- und Wertschöpfungsprozesse des Marktes werden durch die *Toad Walkers* sichtbar und greifbar. Sie präsentieren sich als entfesselte Urgewalt, die unbeirrbar ihrem inneren Kompass folgt. Fest entschlossen marschieren sie unaufhaltsam auf einen steilen Abgrund irreversibler Kippunkte zu. Als Vorboten des drohenden Zusammenbruchs fallen erste Goldbarren krachend zu Boden und Lawinen aus Bitcoins dringen aus den virtuellen Sphären der Krypto-Börsen in den physischen Raum ein.

Auf ihrer Wanderung verkünden die *Toad Walkers* als moderne Götzen das Glaubensmantra vom endlosen Wachstum. Dabei nehmen sie (in abgewandelter Form) Bezug auf die in China weit verbreiteten „Chan Chu“ (蟾蜍) Talismane. Das sind dreibeinige, auf einem großen Geldhaufen sitzende Goldkröten mit einer Münze im Maul, die ihrem Besitzer Reichtum und Wohlstand versprechen. Sie sind daher häufig im geschäftlichen Kontext anzutreffen und erzeugen in der chinesischen Kultur keinen moralischen Konflikt.

Die Krötenskulpturen tragen zudem eine sexuelle Komponente in sich, ähnlich derjenigen, die in modernen Interpretationen des Märchens "Der Froschkönig" der Gebrüder Grimm erwähnt wird. Zum Beispiel wird der Akt des Küssen des Frosches oft als Metapher für die Überwindung von Ängsten oder Hemmungen gedeutet, die im Zusammenhang mit sexuellen Erfahrungen stehen könnten.

Bei den *Toad Walkers* besteht die Enthemmung in der offenen Zur-Schau-Stellung des Geldes. Da bekannterweise das Nicht-Kommerzielle das Kommerzielle in der Kunst ist, brechen sie damit ein Tabu und werfen auch einen (selbst)kritischen Blick auf den undurchdringlichen Sumpf des Kunstmarktes. Mit starren Augen setzen die Krötenwanderer ihre rastlose Suche nach Erlösung fort – die in einem System der exponentiellen Steigerungslogik jedoch nicht existiert. Die *Toad Walkers* lösen diese Tragik durch Ironisierung mittels einer Comicästhetik auf.

Tobias Zaft



wurde 1981 in Hamburg geboren. Zwischen 2002 und 2007 absolvierte er sein Studium der Freien Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Im Anschluss an sein Diplom im Jahr 2007 erhielt er von 2007 bis 2009 sowohl ein Jahresstipendium des DAAD* als auch des CSC** an der Central Academy of Fine Arts in Peking. Während seines Aufenthalts in China bis 2012 realisierte Zaft neben Ausstellungen auch zahlreiche Projekte im öffentlichen Raum.

Ein roter Faden, der sich durch Zafts künstlerische Arbeiten zieht, sind die Spannungen, Ängste und Hoffnungen, die mit der zunehmenden Technisierung der Welt einhergehen. Sein Werk umfasst Zeichnungen, Lichtinstallationen, Videos, Performances, Malerei, Reliefs und Skulpturen. Für einige seiner interdisziplinären Projekte kooperierte Tobias Zaft mit Unternehmen in Deutschland und China. Heute betreibt er ein Atelier in Schleswig-Holstein und in Peking.

„Es sind Erfahrungen und Differenzierungen, die Zaft die für uns wichtige Frage formulieren lassen: ‚In welcher Bildsprache kann auf den gegenwärtigen Stand der Problematik Technik-Mensch aufmerksam gemacht werden? Können wir den Weg der Technisierung in sinnvollerer Weise gehen, um ihr nicht ausgeliefert zu sein?‘ Ich glaube, Tobias Zafts Arbeiten geben uns dabei mindestens zwei Ratschläge mit: Das Reflektieren, das sich immer wieder neu mit dem Denken Anderer im Dialog befindet (...) und das künstlerische Tun, das genaue Beobachtung als Ausgangspunkt wählt.“

Prof. Holger Bunk

* Deutscher Akademischer Austauschdienst

** China Scholarship Council

Kontakt

Künstler: www.tobiaszaft.com

Galerie: www.galerie-atelier-3-barmstedt.de

Kaufanfragen: Karin Weissenbacher / info@karin-weissenbacher.com / Telefon: 04123 - 3026